

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Nr. 47.

Dienstag, den 20. April 1909.

61. Jahrgang.

Bekanntmachung,

Auf dem die Firma Oswald Köhler sen. in Pulsnitz betreffenden Blatte 270 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig „Oswald Köhler sen., Altes Geschäft“ lautet. Pulsnitz, am 17. April 1909.

Königliches Amtsgericht.

Das Wichtigste.

Das königliche Hoflager wird am 29. April nach Wachwitz verlegt.

Der Reichstag beginnt heute wieder mit seinen Beratungen.

Am 17. und 18. Mai findet eine Uebungsfahrt der Deutschen Freiwilligen Automobil-Korps statt, daran schließt sich die Preisfahrt um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis.

Die Wiener Bürgerschaft hat dem Kaiser Franz Josef am Sonntag in Schönbrunn eine glänzende Huldigung dargebracht als Dankeskundgebung für die Erhaltung des Friedens.

König Karol von Rumänien feiert am heutigen Dienstag seinen 70. Geburtstag. Der deutsche Kronprinz ist zum Besuche des Königs in Bukarest eingetroffen.

Nach den neuesten Meldungen vom türkischen Revolutionsschauplatz scheinen die Jungtürken, deren Truppen unmittelbar vor Konstantinopel stehen, den Sieg davonzutragen. In Konstantinopel selbst herrscht verzweifelte Stimmung. Der Sultan, gegen den sich die allgemeine Erbitterung kehrt, und seine Berater stehen der veränderten Situation völlig ratlos gegenüber. In türkischen Deputiertenkreisen wird der Sturz des Kabinetts erwartet, dessen Stellung angesichts der Lage unhaltbar zu sein scheint.

Bur Fortsetzung der Reichstags-Session.

In diesem Dienstag nimmt der Reichstag seine Verhandlungen nach Ablauf seiner parlamentarischen Osterpause wieder auf, da noch immer ein bedeutender Rest des Arbeitsmaterials seiner gegenwärtigen Sitzungsperiode der Erledigung harret. So sind in dem nächsterlichen Sessionsabschnitte zunächst in zweiter Plenarlesung durchzunehmen die Vorlagen, welche die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker, die Errichtung von Arbeitskammern, die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, die Bekämpfung der Viehseuchen und die Abänderung des Reichsbankgesetzes betreffen, sowie die Novellen zur Zivilprozeßordnung, zum Gerichtskostengesetz und zur Rechtsanwaltsgebührenordnung. Dann sind aber verschiedene sonstige gesetzgeberische Materien in der parlamentarischen Behandlung sogar noch weiter zurück, von ihnen steht z. B. die nicht unwichtige Novelle zur Gewerbeordnung, welche die Regelung der Rechtsverhältnisse der Werkmeister und Techniker bezweckt, auch jetzt noch in der Kommission, an die sie vom Reichstage schon vor nunmehr einem Jahre verwiesen wurde. Ja, die ebenfalls nicht unwichtigen Reichsbeamtenbesoldungsgesetze sind von der Budgetkommission überhaupt noch nicht in Angriff genommen worden, weil hierzu eben immer keine Zeit war, so dringend notwendig auch die Neuregelung der Gehälter der Reichsbeamten erscheint. Des weiteren haben die verschiedenen aus der Mitte des Hauses beantragten Gesetzesentwürfe bezüglich der Ministerverantwortlichkeit und der Reform der Geschäftsordnung des Reichstages die zuständigen Kommissionen noch nicht verlassen, und schließlich ist die große juristische Vorlage über die durchgreifende Neuordnung des Strafprozeßverfahrens, welche dem Reichstage kurz vor Ostern zuzuging, überhaupt noch nicht zur erstmaligen Beratung gelangt.

Zu diesem immerhin ziemlich beträchtlichen Arbeitsstoffe, welcher dem Reichstage in der nächsterlichen Verhandlungsperiode harret, treten nun außerdem die neuen Steuervorlagen, welche zusammen den Gesetzesentwurf über die Reichsfinanzreform bilden. Wie man weiß, sind die in der besonderen Reichstagskommission, an welche sie vom Plenum schon vor Monaten verwiesen wurden, noch

nicht sonderlich vorwärtsgekommen, mit knapper Mühe und Not sind die Vorlagen bis jetzt in der ersten Kommissionslesung erledigt. Das Schicksal der meisten neuen Steuerentwürfe ist aber noch völlig ungewiß, und hiermit erscheint auch das Zustandekommen der gesamten Reichsfinanzreform noch nach wie vor in den Schleier der Ungewißheit gehüllt. Die Verständigungsverhandlungen der Regierungen mit den Blocparteiern und die Kompromißunterhandlungen unter den letzteren selbst zur Erzielung einer Einigung in der Reichsfinanzreform haben bislang ein mehr oder weniger negatives Resultat geliefert, und die Befürchtung kann nicht von der Hand gewiesen werden, daß die Steuer- und Finanzkommission mit leeren Händen vor das Plenum tritt, d. h. daß die Finanzreform wenigstens in der Kommission scheidet, wenn nicht endlich die nächsterliche Session bald einen günstigen Wendepunkt in den Verhandlungen genannter Kommission bringt. An Ermahnungen an sie und an das Reichstagsplenum, zum Heile des Gesamt Vaterlandes die Aktion in der Frage der Sanierung der Reichsfinanzen nunmehr entschlossen zu einem gezielten Ausgange zu führen, hat es in den letzten Wochen aus der Mitte der Nation wahrlich nicht gefehlt. Ferner heißt es, auch der Reichstanzler Fürst Bülow beachtliche, nochmals einen in diesem Sinne gehaltenen energischen Appell an die deutsche Volksvertretung zu richten, was gelegentlich des Empfanges einer Anzahl von Abgeordneten aus allen Gauen des Reiches geschehen soll, welche dem Kanzler Adressen zugunsten eines Zustandekommens der Reichsfinanzreform überreichen wollen. Man darf vielleicht der Hoffnung Ausdruck geben, daß noch nicht alles verloren ist, und daß in der nächsterlichen Sitzungsperiode des Reichstages die Reichsfinanzreform doch noch zu einem gezielten Abschlusse gelangt, wozu es allerdings auch gehören würde, daß sich die Regierung nunmehr zu einer entschlosseneren und zielbewußteren Behandlung dieses hochwichtigen Problems aufrafft.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Unter Mitwirkung des hierorts so beliebten Künstlertrios Fräulein Lily Weiß und der Herren Hermann Gneuß und Alfred Pagat gibt die Stadtkapelle heute, Dienstag, Abend im Saale des Schützenhauses ein großes Konzert mit einem kunstverständig zusammengestellten Programm. Das muskliebende Publikum sei auch noch hierdurch auf diesen höchst genussreichen Abend aufmerksam gemacht.

Pulsnitz. Erster Schulgang. In die Zeit des schönsten Frühlings, in jene Zeit, wo gerade die Knospen sich zu Blüten entfalten wollen, fällt der erste Schulgang unserer Kinder. Dieses Zusammentreffen erscheint uns wie ein holdes Symbol, denn auch unsere Kinder, die zum ersten Male mit der Schulmappe und der Schiefertafel bewaffnet den Weg zur Schule antreten, gleichen ganz den verschlossenen Knospen, die sich unter dem Hauch einer milden und erwärmenden Sonne zu Blüten entfalten wollen. Das stimmt uns froh, glücklich und füllt unsere Herzen, in die sich schon eine kleine leidvolle Bangigkeit schleichen wollte, mit Genugtuung und jener schönen Zufriedenheit, die nur das Bewußtsein getaner Pflichterfüllung gibt. Dennoch aber sollten wir niemals den Ernst der ganzen Sache aus dem Auge lassen, denn auch er muß voll und ganz zu seinem würdigen Rechte gelangen. Und dieser heilige beachtenswerte Ernst ist der: Schule und Elternhaus sollen Hand in Hand miteinander gehen, das sollen die Eltern niemals vergessen! Ergänzend soll das eine dort einsetzen, wohin die Macht des anderen nicht zu bringen vermag. So nur kann aus dem Kinde ein ganzer, fester und gesunder Mensch werden! Nicht für uns erziehen wir die Kinder, sondern für das Leben! Das Leben aber heißt jede Einseitigkeit und läßt den zugrunde gehen, der nicht mit außerordentlichem Rüstzeug in seine Schranken tritt. Und diese Waffen unseren Kindern zu verschaffen, sollte unser festes und unverbrüchliches Gelöbniß an ihrem ersten Schulgange

sein! Den Kleinen aber, die gestern zum ersten Male nach der Schule wanderten rufen wir zu:

Den ersten Schritt tat ihr in's Leben,

Ihr Kleinen, an der Elternhand, —

Und eure kleinen Körper beben,

Die die Erwartung straff gespannt! —

Gott sei mit euch! Und seine Gnade

Umhülle euch, das bitten wir!

Er halte auf dem rechten Pfade

Euch heut und immer, für und für! —

— In der Stadtschule zu Pulsnitz fand die Einführung der Knaben und Mädchen in feierlichster Weise in der Turnhalle statt. Eingeführt wurden in 3 Klassen je 31, in Summa 93 Kinder in den Elementarklassen.

Pulsnitz. Operettengastspiel Schützenhaus. Wie bereits bekannt, findet Donnerstag, den 22. April, das erste Gastspiel des Leipziger Operettentheaters statt. Die Aufführung findet unter Mitwirkung eines Teiles der Regimentskapelle aus Ramenz statt.

Pulsnitz, 20. April. In diesen bezw. in den nächsten Tagen gelangen die Steuerzettel über die Veranlagung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer zur Zustellung. Es seien deshalb die Sätze, nach denen diese Steuern erhoben werden, nachstehend mitgeteilt:

Rl.	Einkommen	Steuer	Rl.	Einkommen	Steuer
1a.	über 400—500 M	1 M	14.	über 3100—3400 M	78 M
1.	500—600 "	2 "	15.	3400—3700 "	90 "
2.	600—700 "	3 "	16.	3700—4000 "	105 "
3.	700—800 "	4 "	17.	4000—4300 "	120 "
4.	800—950 "	7 "	18.	4300—4800 "	140 "
5.	950—1100 "	10 "	19.	4800—5300 "	160 "
6.	1100—1250 "	13 "	20.	5300—5800 "	180 "
7.	1250—1400 "	16 "	21.	5800—6300 "	200 "
8.	1400—1600 "	20 "	22.	6300—6800 "	221 "
9.	1600—1900 "	26 "	23.	6800—7300 "	242 "
10.	1900—2200 "	36 "	24.	7300—7800 "	263 "
11.	2200—2500 "	46 "	25.	7800—8300 "	285 "
12.	2500—2800 "	56 "			
13.	2800—3100 "	67 "			u. f. w.

Ergänzungssteuer wird erhoben von dem Vermögen, das nicht von der Grundsteuer betroffen wird; die Vermögen unter 10000 Mark sind steuerfrei. Die Steuer wird in folgender Abstufung erhoben:

Rl.	Vermögen	Steuer	Rl.	Vermögen	Steuer
1	über 10000—12000 M	5 M	12	über 32000—34000 M	16 M
2	12000—14000 "	6 "	13	34000—36000 "	17 "
3	14000—16000 "	7 "	14	36000—38000 "	18 "
4	16000—18000 "	8 "	15	38000—40000 "	19 "
5	18000—20000 "	9 "	16	40000—42000 "	20 "
6	20000—22000 "	10 "	17	42000—44000 "	21 "
7	22000—24000 "	11 "	18	44000—46000 "	22 "
8	24000—26000 "	12 "	19	46000—48000 "	23 "
9	26000—28000 "	13 "	20	48000—50000 "	24 "
10	28000—30000 "	14 "	21	50000—52000 "	25 "
11	30000—32000 "	15 "			u. f. w.

Vollung. Bei der am Sonnabend stattgefundenen Gemeinderats-Ergänzungswahl wurde der Wandweber Herr Alwin Gräfe gewählt.

Ramenz, 17. April. Die diesjährige Fohlenschau und Stutenmusterung in der Amtshauptmannschaft Ramenz fand gestern vormittag 9 Uhr auf dem hiesigen Albertplatz statt. Es waren dazu erschienen die Herren Landstallmeister Graf zu Münster und Oberarzt Köber. Als Preisrichter waren ernannt die Herren Graf zu Münster-Schwarzbach, Bezirksarzt Dr. Bieschmann und Rittergutsbesitzer Hauffe-Brauna. Ferner waren anwesend die Herren Kammerherr Amtshauptmann v. Erdmannsdorf, Rittergutsbesitzer Wille-Döbba, Rittergutsbesitzer Schöne-Pannewitz und zahlreiche Landwirte. Die vorgeschickten Fohlen erwiesen sich dieses Jahr günstiger als im vorigen. Der größte Teil derselben hatte korrekte Gänge, und Jährlinge sowie zweijährige Fohlen waren durchschnittlich gut entwickelt. Preise wurden verteilt: 3 erste, 9 zweite und 5 dritte. Auch konnten 5 Fohlen mit Weidpreisen bedacht werden. 20 Fohlen wurden mit Gestütsbrand versehen: eingetragen ins Buchregister wurden 13 Stuten.

Ramenz. Laut Beschluß des Stadtrates wird vom 1. Mai d. J. ab die Bewirtschaftung des Gutberg-Hotels von Herrn Richard Woyand, gegenwärtig Küchenschef in

